

Volks-Zeitung

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten-Zig Techn.-Zeitung Witzblatt „ULK“

Er scheint täglich einmal, Sonntags, Feiertags und Montags einmal... Preis 10 Pfennig

Verleger: Rudolf Mosse, Berlin SW. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Das Vertrauensvotum gesichert

Die Sozialdemokraten unterstützen das Kabinett Marx - Regierungserklärung und Flaggenerlass

Das Reichskabinett trat gestern nachmittags 4 Uhr im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, in der, wie angekündigt, die Formulierung der Kanzlerklärung zur Erörterung stand.

Wie wir mitteilen können, wird Reichskanzler Marx in dieser Regierungserklärung den Flaggenerlass des Luther-Kabinetts zu sagen, wie der Führer der Deutschnationalen, Graf Helldorf, beabsichtigt, an dem Kanzler in der gleichen höchsten Form wie feierlich auf Luther u. a. die Frage zu stellen, ob die Regierung bereit sei, die Flaggenerordnung unerbittlich durchzuführen.

Die Befestigung der Sozialdemokraten an dem Vertrauensvotum für das Kabinett Marx kann dagegen jetzt als gesichert angesehen werden.

werden. Wenn auch die formelle Entscheidung darüber erst in der Sitzung fallen wird, die im Anschluß an die Kanzlerklärung heute nachmittags einberufen wird, so ist bei den Sozialdemokraten wie bei den übrigen Fraktionen...

Nur Schwarzrotgold!

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beabsichtigt, wie wir hören, zur Flaggenerklärung einen Antrag einzubringen, dessen Ziel darin besteht, die deutschen Missionen im Ausland nur die schwarzrotgoldene Flagge zu hissen lassen.

Hamburg, 18. Mai.

Der Hamburger Senat hat sich heute in Abstimmung der Beschlüsse der Bürgerdeputierten vom 12. Mai mit der Flaggenerklärung befaßt. Der Senat hat auf dem Antrag, daß die Flaggenerordnung gemäß Artikel 67 der Reichsverfassung im Reichstag vorberathen werden müsse, die Hamburger Geländschaft in Berlin im allgemeinen werden, bei jeder sich bietenden Gelegenheit nachdrücklich für die Wahrung der verfassungsmäßigen Reichsfarben Schwarzrotgold einzusetzen.

Deutschland für die Abrüstung

Rede des Grafen Bernstorff in Genf - Deutschland hat abgerüstet - Was versteht man unter Abrüstungen?

In der heutigen öffentlichen Nachmittags-Sitzung wurde zuerst mit der Generaldebatte begonnen. Als erster Redner sprach der englische Delegierte Lord Robert Cecil. Er führte aus, daß die Abrüstungsfrage zwei Seiten habe, eine wirtschaftliche und die der nationalen Sicherheit. In wirtschaftlicher Beziehung ist die Abrüstung ein Hindernis, mit gleichem Schwierigkeitsgrad wie die anderen Länder.

Nach Cecil sprach der deutsche Vertreter Graf Bernstorff. Regierung und öffentliche Meinung in Deutschland haben mit viel Interesse und Sympathie alle Versuche des Völkerbundes zur Herbeiführung der Beschränkung der Rüstungen verfolgt. Wenn diese Versuche bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt haben, so hoffen wir, daß diese Konferenz eine neue Ära einleiten wird, in der kein Streit mehr stattfinden, sondern ein friedlicher Kampf der Völker auf internationaler Ebene.

daß die Abrüstung Deutschlands das Vorbild einer planmäßig allgemeinen Abrüstung durch den Völkerbund sein sollte, die übrigens ausdrücklich durch das Protokoll von Locarno vorgeschrieben ist.

von Locarno getragen. In dem gleichen Geiste müssen wir an die Lösung der Abrüstungsfrage herangehen, der wichtigsten Frage, die der Völkerbund jemals zu lösen haben wird. Seine Abrüstung wird der Völkerbund niemals erfolgreich arbeiten können, solange es auf der einen Seite übermäßig gerüstete Völker gibt und wiederum andere, deren Rüstungen nicht einmal für ihre eigene Sicherheit ausreichen, wird die Durchführung der Völkerbundsabstimmung erheblichen Schwierigkeiten begegnen.

Nach dem Vertreter Deutschlands sprach der amerikanische Vertreter, Gibson. Er erklärte: Die Regierung der Vereinigten Staaten werde jede Maßregel unterstützen, die die Erreichung des Zieles machen könne. In der Überzeugung, daß die übertriebenen Rüstungen eine wesentliche Kriegsursache seien, habe die Regierung der Vereinigten Staaten 1921 einberufen. In der Absicht, jeden weiteren Verlauf zur Herbeiführung der Abrüstungsbeschränkung zu unterstützen.

hat der Präsident die Delegation angewiesen, die Arbeiten der Kommission auf das nachdrücklichste zu fördern.

Bei der Besprechung der Einzelheiten kam man zur Frage 1. Sie lautet: „Was versteht man unter dem Ausdruck Abrüstungen?“ und fordert u. a. die Definition der verschiedenen Faktoren militärischer, wirtschaftlicher und geographischer Natur. Als erster Redner sprach Lord Cecil. Er warnte davor, eine zu tiefergehende Untersuchung dieser Begriffe vorzunehmen. Dies würde unangehörig sein. Man solle die Untersuchung beschränken auf die tatsächliche Kraft, die einem Lande im Augenblick des Krieges zur Verfügung stünde.

Breitensträters Niederlage in Paris

Paris, 18. Mai.

Der Vorkampf zwischen Breitensträter und dem französischen Schwergewichtsmechaniker Francis Charles, der heute abends im Winterpalast im fasthamb, nahm einen vollen neuen Schwereiten Verlauf. Breitensträter, der sehr nervös war und sich viele Wunden gab, wurde in der zweiten Runde durch T. O. besiegelt. Ein mächtiger Schlag in das Gesicht hatte ihn zu Boden gestreckt. Der Kampf hatte nur sechs Minuten gedauert. Der Jubel des Publikums war unbeschreiblich.

Schnelldienst

Im der gestrigen Berliner Wörte feute sich die W. W. r. d. r. e. b. e. w. a. g. u. n. g. d. e. r. S. a. n. s. t. a. t. i. o. n. f. o. r. t. f. ü. r. 100 Reichsmark wurden 825 französische Francs bezahlt.

Am preussischen Landtag konstituierte sich am Dienstag nachmittag der beherrschende Ausschuss, der die 1926-Samburger Frage behandeln soll.

Reichstagspräsident Dr. Brüning hat dem Reichstagspräsidenten die Mitteilung gemacht, daß die Verhandlungen im Reichstag teilsigensommen. Die am 18. Dezember 1925 zugunsten der deutschen Reichsregierung ausgegebenen Besonderen Weisungsbefehle sind am 10. und 20. März mit Weisungsbefehlen des Reichstagspräsidenten mit Ablauf des Monats Mai 1926 ihre Gültigkeit zum Erlöschen gebracht worden.

Der Vorstand des Generalkomitees der Deutschen Sozialistischen Partei hat die Sitzung eines Arbeitsausschusses mit vier Mitarbeitern, vier Sozialisten, einem Arbeiter und einem als Finanzminister zugewiesenen Mitgliedern.

Gegen die Rubniezer Der Wirtschaftskrise

Noch immer kein Konjunkturaufschwung - Die Reichsbank fordert Zins- und Provisionsabbau - Ergen Sabotage der Disinflationen

Dr. Adolf Rooder

Die Erwartung, daß die wirtschaftliche Lage eine durchgreifende Besserung erfahren würde, hat sich bis jetzt nur in sehr bescheidenem Umfang erfüllt. Leider erweist sich die Krise als so zäh, daß die Bemühungen, ihrer Herr zu werden, nur mäßige Erfolge aufzuweisen haben, zumal da der Kampf gegen die Wirtschaftskrise teilweise nicht mit genügendem Nachdruck geführt wird. Es ist notwendig, in diesem Zusammenhang und angesichts des Nachrückes des Reichsbankens Rufes daran zu erinnern, daß beispielsweise der so oft angeforderte Zins- und Provisionsabbau immer noch in den Anfängen steckt, obwohl er seit Jahr und Tag verhandelt worden ist.

Schon oft hat die Reichsbank bei solchen Verfehlungen die Initiative ergriffen und Entschlossenheit bewiesen. Sie hat jetzt von neuem in dem Gang der Entwicklung eingegriffen, indem sie die Bekämpfung der Krise durch einen weiteren energischen Abbau der Zins- und Provisionsfähigkeit, der auch an dieser Stelle schon oft und nachdrücklich gefordert worden ist, unternimmt. Das Reichsbankdirektorium riefte vor wenigen Tagen an die Vereinigungen von Banken und öffentlichen Kreditinstituten ein Schreiben, in dem hervorgehoben wurde, daß die Diskontomäßigkeiten der Reichsbank und die allgemeine größere Geldflüssigkeit ganz offensichtlich in den Sägen, die im Verkehr mit dem letzten Kreditnehmer zur Anwendung gelangen, nicht in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden.

Wichtig wäre es allerdings, daß unerbittlich Schritte gegen Geldgeber unternommen werden, die durch ihre Zinsforderungen die Krise künstlich verlängern. Darum muß erzwungen werden, daß die Erhebungen, die von der Reichs-